

Schiller-Schule Bochum
Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan Deutsch
für den Grundkurs der
Qualifikationsphase
(Abiturjahrgang 2020)

Stand: November 2018

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen.....	2
Übersicht über die einzelnen Unterrichtsreihen in der Q-Phase	3
Q 1.1 – erstes Quartal.....	4
Q 1.1 – zweites Quartal	6
Q 1.2 – erstes Quartal	8
Q 1.2 – zweites Quartal	12
Q 2.1 – erstes Quartal	15
Q 2.1 – zweites Quartal	18
Q 2.2	21

Vorbemerkungen

Zum Umgang mit dem schulinternen Lehrplan

Der schulinterne Lehrplan umfasst die Vereinbarungen der Fachkonferenz für die Unterrichtsreihen der einzelnen Quartale im Grundkurs. Innerhalb eines Schuljahres kann in Absprache mit den entsprechenden Parallelkursen von der hier vorgeschlagenen Reihenfolge auch abgewichen werden. Der schulinterne Lehrplan deckt die gesamte Obligatorik ab (Inhaltsfelder, konkretisierte Kompetenzen, Zentralabiturthemen).

Einige Inhaltsfelder und Kompetenzen treten an mehreren Stellen auf, insbesondere dann, wenn es sich um methodische Fähigkeiten wie das Präsentieren oder den adäquaten Umgang mit der Fachsprache handelt. Diese Gegenstände sind immer Teil des Unterrichts. Welche Inhaltsfelder und Kompetenzen als Schwerpunkt anzusehen sind, wird jeweils **fett** hervorgehoben.

Die Angaben zur Vernetzung und zur Unterrichtsgestaltung sind als Vorschläge für den Fachlehrer zu verstehen und bieten evtl. erste Orientierungen für mögliche Schwerpunktsetzungen, v. a. wenn man zum ersten Mal in der Qualifikationsphase unterrichtet. Abgesehen von den Zentralabiturvorgaben verzichtet der schulinterne Lehrplan auf konkrete Lektürevorgaben. Angegeben sind auch hier nur Vorschläge für die Lektüreauswahl.

Zur Leistungsüberprüfung

Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, dass die Einübung der für die schriftliche Abiturprüfung relevanten Aufgabenarten bzw. -typen in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft liegt. Sollte während der gesamten Qualifikationsphase aus organisatorischen Gründen eine bestimmte Aufgabenart in einer Klausur nicht gestellt werden können, muss die entsprechende Aufgabenart im Rahmen des Unterrichts eingeübt werden.

Neben den für die schriftliche Abiturprüfung vorgesehenen Aufgabenarten können für Klausuren – insbesondere zu Beginn der Qualifikationsphase – auch andere Überprüfungsarten für Klausuren gewählt werden (vgl. KLP, S. 40 – 43).

Vorschläge zur Leistungsüberprüfung können dem schulinternen Lehrplan entnommen werden. Dabei wird zu Beginn die Analyse von literarischen Texten und Sachtexten vorgeschlagen (Typ I und II), die komplexeren Aufgaben wie textgebundene Erörterungen (Typ III) oder das materialgestützte Schreiben (Typ IV) werden den Quartalen zugeordnet, in denen die Schüler mehr Zeit zur Bearbeitung haben.

Die Bearbeitungsdauer beträgt für den Grundkurs in der Q1 zwei Unterrichtsstunden, in der Q2 drei Unterrichtsstunden. Unabhängig davon kann auf Antrag des Fachlehrers die letzte Klausur in der Q1 auch dreistündig geschrieben werden.

GK - Übersicht über die Unterrichtsreihen in der Qualifikationsphase

Stufe	Thema	Schwerpunkte	Zentralabitur
Q1.1	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik • analysierendes Schreiben • Gedichtanalyse (Typ I A) • rhetorische Figuren und Tropen 	„Unterwegs-Sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart
Q1.1	„Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen“ – Goethes <i>Faust</i> als Beispiel des modernen Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • rhetorische Figuren und Tropen • Film/Bühneninszenierung 	Goethe: <i>Faust</i>
Q1.2	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Erzähltheorie • Formen des Erzählens • Novellentheorie 	Kleist: <i>Die Marquise von O.</i>
Q1.2	Sprache ist lebendig und wandelbar – Sprachvarietäten und Sprachwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel • Sprachvarietäten • Mehrsprachigkeit • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Dialekte und Soziolekte
Q2.1	Der Mensch zwischen Ichverlust und Realitätsflucht – Analyse erzählender Texte der Moderne	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung Erzähltheorie • Merkmale modernen Erzählens • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) • Film (wenn nicht Schwerpunkt in Q 1.1) 	Hermann: <i>Sommerhaus später</i>
Q2.1	„Ich spreche, also bin ich“ – wie der Mensch zur Sprache kommt (Spracherwerb)	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb (Theorien und Phasen) • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	
Q2.2	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • Wiederholung • Vorbereitung auf das Abitur 	

Q.1.1 – erstes Quartal

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	„unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichen- 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersu-

setzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	<p>chungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Kenntnisse aus dem Bereich Lyrik 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in literaturgeschichtliches Arbeiten • Verschriftlichung von Analyseergebnissen – Gedichtanalyse • Systematisierung rhetorischer Figuren und Tropen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: schriftliches Arbeiten • Romantik <ul style="list-style-type: none"> ○ Eichendorff: <i>Abschied, Der frohe Wandersmann, Der Jäger Abschied</i> ○ Heine: <i>Die Heimkehr</i> • Vormärz und/oder Biedermeier <ul style="list-style-type: none"> ○ Droste-Hülshoff: <i>Heidebilder</i> • Expressionismus <ul style="list-style-type: none"> ○ Trakl: <i>Grodek</i> (Kriegserfahrungen) • Nachkriegslyrik <ul style="list-style-type: none"> ○ Eich: <i>Inventur</i> ○ Celan: <i>Todesfuge</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes (evtl. mit Vergleichstext) • Aufgabentyp I A (oder I B) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Caspar David Friedrich • expressionistische Malerei

Q1.1 – zweites Quartal

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	„Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen“ – Goethes <i>Faust</i> als Beispiel des modernen Menschen
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Goethe: <i>Faust. Der Tragödie erster Teil.</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes • filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche

<p>Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und

	<p>anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung eines Gattungsbewusstseins (Lyrik, Epik, Drama) • <u>Fachbegriffe</u>: Prolog, Epilog, Szene; Tragödie, Komödie

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Fauststoffes und der Faustfigur • literarische Vorlagen • Faust als Beispiel des modernen Menschen • Streben nach Weiterkenntnis als Eigenschaft des modernen Menschen • Gelehrtenragödie und Gretchenragödie • Verdichtung als Mittel der Figuren- und Situationsdarstellung • Inszenierungsgeschichte (s. auch wikipedia-Artikel) • Bezüge zum epischen Theater, z. B. <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (Brecht) • Verfilmungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Film von Peter Gorski mit Will Quadflieg und Gustaf Gründgens in den Hauptrollen ○ Inszenierung von Peter Stein 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik (Bearbeitungen des Fauststoffes, z. B. Schubert, Berlioz Gounod)

Q 1.2 – erstes Quartal

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O.</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
<p>3. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<p>4. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
<p>1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<p>2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

<ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen von Erzähltexten unterscheiden können (Roman, Erzählung, Novelle) exemplarische Untersuchung von Aspekten

	<p>zur Steuerung des Erzählens (z. B. Zeit, Erzählverhalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung bzw. Wiederholung von Fachbegriffen zur Analyse von Erzähltexten
--	--

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleist, <i>Die Marquise von O.</i>: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturmerkmale der Novelle; Erzähltechnik ▪ Frauen- und Familienbild; Familie und Gesellschaft ▪ Suche nach Identität ▪ Problematik der Epochenzuordnung 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Gesellschaftliche und politische Situation um 1800; Gesellschaftskritik

Q 1.2 – zweites Quartal

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	Sprache ist lebendig und wandelbar – Sprachvarietäten und Sprachwandel
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Dialekte und Soziolekte

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
3. Medien	4. Kommunikation
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Basiskonzepten zur Grammatik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe • Analyse von Sachtexten • Formen von Sachtexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Referieren und Präsentieren anhand von Kurzvorträgen • Möglichkeit für den Unterrichtseinstieg: Textausschnitte mit unterschiedlichen dialektalen und soziolektalen Färbungen <u>oder</u> Veränderungen der Rechtschreibung • Standardsprache vs. Sprachvarietät • Dialekte (Ruhrdeutsch, Bayrisch, etc.) (Verbreitung, phonetische und grammatische Besonderheiten) • Soziolekt, Jugendsprache und Ethnolekt • Besonderheiten der „elektronischen Kommunikation“ (Kleinschreibung, Emoticons, Abkürzungen, konzeptionelle Mündlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ II A) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • Politik/Sozialwissenschaften

<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit: Konkretisierungen (innere - äußere, individuell – institutionell/territorial); Zweitspracherwerb; Migrationserfahrung und Sprache – Leben zwischen zwei Welten; Zuwachs an Weitsichten; Sprachwandel durch Mehrsprachigkeit <p>Vgl. TTS S. 317 ff.; 340 ff.</p>	mit fachspezifischem Bezug (Typ IV)	
---	-------------------------------------	--

Q 2.1 – erstes Quartal

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Der Mensch zwischen Ich-Verlust und Realitätsflucht – Analyse erzählender Texte der Moderne
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Judith Hermann, <i>Sommerhaus</i> , <i>später</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterien-

<p>Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p>geleitet beurteilen</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen <ul style="list-style-type: none"> Systematisierung und Vertiefung des Wis-

<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zu Erzähltexten 	<p>sens zur Erzähltheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)
--	---

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hermann, <i>Sommerhaus, später:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt und erzählerische Gestaltung ▪ Das Sommerhaus und seine Symbolik ▪ „Später“ - Verpasstes Leben? ▪ Vergleich mit der Novelle <i>Die Marquise von O.</i> • Weiterer Erzähltext als Beispiel für modernes Erzählen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kafka, <i>Die Verwandlung</i> ▪ Schnitzler, <i>Fräulein Else; Traumnovelle</i> ▪ Frisch, <i>Homo faber</i> ▪ Koeppen, <i>Tauben im Gras</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ I B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <p style="text-align: center;">Je nach Auswahl der Texte.</p>

Q 2.1 – zweites Quartal

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	„Ich spreche, also bin ich“ – wie der Mensch zur Sprache kommt (Spracherwerb)
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichen- 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch

setzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
3. Medien	4. Kommunikation
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> Zeichencharakter von Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines weiteren, bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> <u>möglicher Einstieg</u>: eigene Theorie des Spracherwerbs aufstellen Phasen des kindlichen Spracherwerbs Theorien kindlichen Spracherwerbs (z.B. Nativismus, 	<ul style="list-style-type: none"> komplexer Aufgabentyp z. B. Textver- 	<ul style="list-style-type: none"> Sozialwissenschaften Psychologie

<p>Kognitivismus, Interaktionismus), vgl. TTS S. 334 ff.</p>	<p>gleich (Typ II B)</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<ul style="list-style-type: none"> • Biologie • Erziehungswissenschaften
--	--	--

Q 2.2

Stufe	Q2.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • ggf. Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • ggf. grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren

<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) ggf. die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Anknüpfung an das Wissen zur Gattung <i>Drama</i> 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Übersicht über die möglichen mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen im Abitur mündliche Abiturprüfung

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p>Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> freie Wahl der Ganzschrift, die aber in einem Kontrast zu Goethes <i>Faust</i> stehen muss Vorschläge <ul style="list-style-type: none"> Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> <ul style="list-style-type: none"> episches Thetaer Handlungsebenen: Götterwelt, Elendsviertel Verfremdungseffekte Büchner: <i>Woyzeck</i> <ul style="list-style-type: none"> dialektale und soziolektale Markierungen als Mittel der Figurencharakterisierung die Karikierung des nach Wissen strebenden Menschen (Doktor) das hilflose Individuum <i>Der Hessische Landbote</i>: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> <ul style="list-style-type: none"> Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung Demaskierung kleinbürgerlicher Mentalität Theater als Medium der Sozialkritik 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> zwei verschiedene Themen und Aufgabentypen im „Vorabitur“ (unter Berücksichtigung des Halbjahresthemas) 	<p>Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> je nach Auswahl der Ganzschrift